



# lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Gönn dir eine Pause ... ... und komm zur Ruhe – im Leben und bei Gott

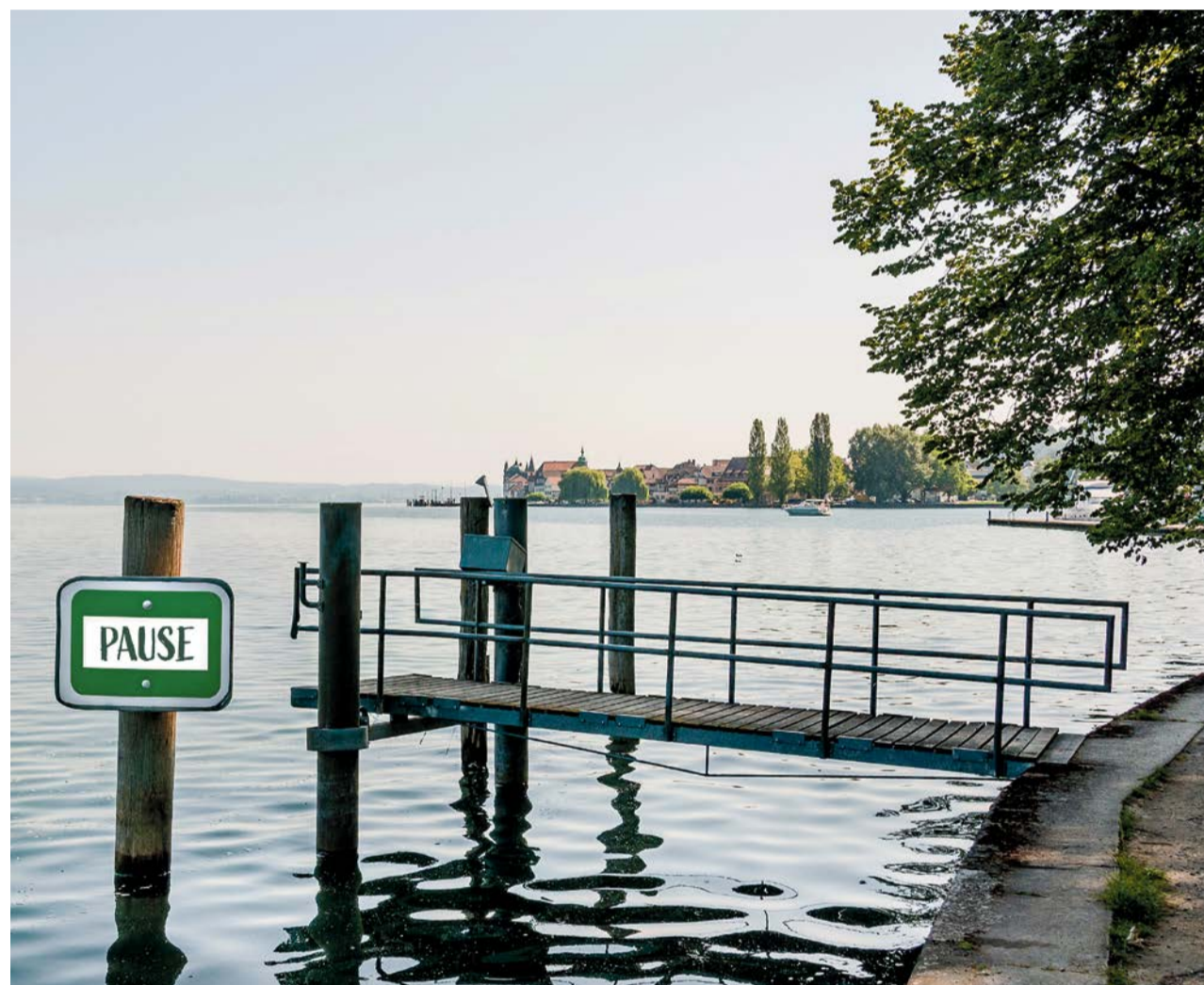
Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass eine Woche sieben Tage dauert und dann eine neue anfängt. Das gibt uns einen Arbeits- und Lebensrhythmus, der uns in Fleisch und Blut übergegangen ist. Die Ursprünge der 7-Tage-Woche sind im altbabylonischen Reich (ab dem 19. Jh. v. Chr.) zu finden und haben sich über Jahrhunderte hinweg ausgebreitet und durchgesetzt.

Auch das Judentum und später das Christentum haben diesen Wochenrhythmus übernommen und ihn religiös begründet und begangen. Das vierte aus den 10 Geboten heisst: «Denke an den Sabbatag und halte ihn heilig. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; der siebte Tag aber ist ein Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Da sollst du keinerlei Arbeit tun. (...) Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, dann aber ruhte er am siebten Tag. Darum hat der HERR den Sabbatag gesegnet und ihn geheiligt.»

Das jüdische Volk feiert den Sabbat bis heute an unserem Samstag, und wir Christen feiern den Sonntag, in Anlehnung an den Ostertag und an die Auferstehung von Christus.

In unserer Zeit verliert der Sonntag zusehends an Boden und Rückhalt. Die Welt und ihr Betrieb dürfen nie stehen bleiben, sondern müssen durchgehend funktionieren. Und wir Menschen natürlich auch! Wir sind so viel unterwegs und fast ohne Unterbruch erreichbar. Wir bekommen ein ungutes Gefühl, wenn wir einige Tage lang nicht online sind. Und, Hand aufs Herz: Es gibt ja immer etwas zu tun und zu erledigen, und wir bilden uns etwas darauf ein, wie wichtig und gefragt wir sind.

Das Gebot, jede Woche einen Ruhetag zu machen und einzuhalten, fordert mich persönlich ganz schön heraus. Es bedeutet zuerst einmal, einen Tag lang tatsächlich nicht zu arbeiten. Jüdische Gelehrte weisen zudem darauf hin, dass das, was man am Ruhetag ruhen lassen soll, mit dem Wort «Arbeit» nicht vollständig beschrieben ist. Es geht eher darum, dass man dann nichts



Wann legen Sie eine Pause ein?

Quelle: adobe stock

schaffen soll, nichts entwickeln und nichts verändern. Also: 24 Stunden nichts verbessern, reparieren, verändern, aufräumen! Den Entschluss fassen, dass es für den Moment gut genug ist, so, wie es ist. Nicht für den Rest des Lebens, aber immerhin für 24 Stunden.

Ich bin überzeugt, dass dies uns selber und auch unserer Welt gut tun würde. In einem regelmässigen Abstand zu entscheiden, dass es

jetzt für einen Moment lang gut genug ist, wie es ist.

Im neutestamentlichen Hebräerbrief in der Bibel geht es unter anderem darum, dass Gott uns versprochen hat, in seine Ruhe hineinzukommen. Es ist ein Ort und ein Moment des Friedens und der Geborgenheit, weil alles gut geworden und in Ordnung ist.

Gott lädt uns ein, regelmässig und ganz bewusst in seine Gegen-

wart zu treten und vertrauensvoll loszulassen, was uns umtreibt. Das braucht vielleicht etwas Mut, und es kostet etwas Zeit und braucht Übung. Aber es tut uns gut und hilft, vom Getriebe der Welt nicht zerrieben zu werden.

Wann planen Sie einen Sonntag, an dem Sie sich sagen, dass es für den Moment gut genug ist, so, wie es ist? Sie sind es sich wert!  
**Daniel Schaltegger, Pfarrer**

### Editorial

## Umsonst

Es gibt auch im Deutschen Worte, die können, je nach Kontext, ganz unterschiedliche Bedeutungen annehmen. So zum Beispiel das Wort «umsonst». Etwas, das wir machen, kann umsonst sein. Dann ist es für die Katz.

Angewandt auf meine Arbeit heisst das gelegentlich: Ich mache mir Gedanken, worüber ich an einem der kommenden Sonntage eine Predigt schreiben soll. Ich stöbere dann in der Bibel, schaue, welche Texte der Pfarrverein für diesen Sonntag vorschlägt, lese Zeitung und beobachte andere Medien, sortiere eigene Gedanken und Erlebnisse, erinnere mich an kürzlich geführte Gespräche und suche danach, was sich für diese zu schreibende Predigt eignet. Manchmal geht's ganz flott und die Dinge greifen ineinander und ergeben etwas, das mir Wert scheint weiterzuverfolgen und als Predigtinhalt auszuformulieren. Aber manchmal, da will es einfach nicht. Alles Suchen und Erwägen ist umsonst.

Dieses kleine Wörtchen «umsonst» kann aber auch eine viel angenehmere Bedeutung haben: Etwas, das wir bekommen, kann umsonst sein. Dann kostet es uns nichts, ist gratis. Auch das passiert mir in der oben beschriebenen Situation gar nicht so selten.

In der reformierten Kirche werden wir «Geistlichen» nach unserer Ausbildung in Studium und Vikariat noch nicht Pfarrer. Das geschieht erst mit der Wahl in ein Pfarramt einer Kirchgemeinde. Vorher, mit der Ordination, wird uns der Titel «Verbum Divini Minister» verliehen. Das heisst übersetzt: Diener am Wort Gottes. Zum Glück darf ich diesen Titel sehr ernst und wörtlich nehmen. Ich stand noch nie an einem Sonntag ohne eine fertige Predigt da. Gott meint es gut mit mir. Immer kam, wenn auch manchmal erst am Samstagabend, ein zündender Gedanke, wie sich aus den gewälzten Gedanken und gelesenen Texten schlussendlich eine Predigt formulieren lässt. Nicht immer gleich klar und verständlich, aber umsonst bekomme ich immer wieder eine Eingebung, die ich euch, meiner Gemeinde, mitteilen darf. Dafür bin ich dankbar. Gottes Liebe und Fürsorge bekommen wir umsonst. Und das ist sicher nicht für die Katz.

Euer Markus Haltiner, Pfarrer



### Für ihn



Bild: adobe stock

### Männerforum

## Ausflug: ON-Schuhe

Die On AG ist ein im Jahr 2010 gegründetes Schweizer Unternehmen (Design und Entwicklung von Laufschuhen). Felix Bindschedler (verantwortlich für Robotic Process Automation) führt uns durchs Ver-

waltungsgebäude und gewährt einen Einblick in den Bereich Prototypen und Entwicklungen. Wir hören über Entstehung und Hintergrund dieses schweizerischen Weltunternehmens, das mit Roger Federer ein bekanntes Aushängeschild und einen steilen Weg des Erfolgs eingeschlagen hat. Treffpunkt ist vor dem Eingang des Gebäudes oder gemein-

same Zugfahrt mit S9 ab Dübendorf (17.50 Uhr). Anmeldung bei Benjamin Wildberger bis 19. August 2025 (benjamin.wildberger@rez.ch, 044 801 10 22). Der Ausflug findet ausnahmsweise an einem Donnerstag statt.  
**Benjamin Wildberger, Pfarrer**

Donnerstag, 21. August 2025, 18.30 Uhr, Förlibuckstrasse 190, Zürich

## Blickpunkt

# Geisselt Jesus hier eine Frau?

## Ausflug nach Engelberg

Am Teamtage vom 12. Juni 2025 mit der Kirchgemeinde durften wir das Kloster Engelberg besichtigen. Ich traute meinen Augen kaum, als ich im Eingangsbereich auf dieses Gemälde stiess: Jesus mit erhobener Geissel, inmitten aufgewühlter Gestalten. Zu seiner Rechten eine Frau, die sich schützend mit ihrem Kind abwendet. Geisselt Jesus hier eine Frau mit Kind?

Die Szene bezieht sich auf das Johannesevangelium (2,14–16): «Und im Tempel traf er auf die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und auf die Wechsler, die dasassen. Da machte er eine Peitsche aus Stricken und trieb alle aus dem Tempel hinaus, auch die Schafe und die Rinder, und das Geld der Wechsler schüttete er aus, die Tische stiess er um; und zu den Taubenverkäufern sprach er: Schafft das fort von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zur Markthalle!»

Dieses Jesusbild zu Beginn des Johannesevangeliums entspricht nicht der Vorstellung vom sanftmütigen Herrn. Seine Botschaft jedoch ist eindeutig: Glaube und Spiritualität dürfen nicht dem Kommerz geopfert werden. Es braucht eine radikale Trennung. Der Tempel – wie auch jede Kirche – soll ein heiliger Ort des Gebets und der inneren Sammlung sein und bleiben.



Gemälde im Eingangsbereich des Klosters Engelberg

Jesus treibt die Menschen weg vom Prunk auf der linken Bildseite.

Doch was hat es mit der Frau auf sich? Sie wird in der biblischen Überlieferung nicht erwähnt. Was sie im Tempel sucht, bleibt unklar. Ihre Darstellung ist Teil der künstlerischen Freiheit. Wollte sie ein Opfertier kaufen? Steht sie für die Unschuld, die durch das Tempeltreiben in Mitleidenschaft gezogen wird?

Jesu Handlung richtet sich gegen den Mann, der im Gemälde seinen Mantel festhält und hastig flieht. Im Hintergrund platziert der Künstler eine subtile Kritik an Rom. Nicht der Tempel in Jerusalem ist Schauplatz der Handlung, sondern die Kolonnaden des Petersdoms: für ein Benediktinerkloster, das Armut gelobt, pointierte Kritik an einer Wohlstandskirche.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

## Partnergemeinde

## Herbshofen

## Die Geschichte unserer Partnergemeinde

Im Gegensatz zu vielen Regionen Deutschlands, die sich während der Reformation Martin Luther zuwandten, gingen die Allgäuer Orte Bad Grönenbach und Herbshofen einen eigenen Weg. Und dies kam so. Die Brüder Christoph und Philipp von Pappenheim unternahm ursprünglich eine Wallfahrt ins Heilige Land, brachen diese jedoch frühzeitig ab und begegneten auf ihrer Rückreise in Genf dem Reformator Heinrich Bullinger. Tief beeindruckt von der reformierten Lehre kehrten sie 1559 zurück und führten in ihrem Herrschaftsgebiet die Reformation schweizerischer Prägung ein – trotz des Augsburger Religionsfriedens, der nur lutherische oder katholische Bekenntnisse duldete. Philipp von Pappenheim bekräftigte 1613 in seinem Testament, dass seine Nachkommen den neuen Glauben «zu allen und ewigen Zeiten» bewahren sollten.

Trotz dieses Willens geriet der Bestand der reformierten Gemeinden mehrfach in Gefahr: Nach dem Dreissigjährigen Krieg versuchte ein Nachfahre, die Konfession rückgängig zu machen, wurde jedoch durch das entschlossene Handeln zweier Pfarrer daran gehindert. Sie brachten das Testament kurzerhand nach Zürich und liessen beglaubigte Kopien anfertigen. Selbst als 1692 das Fürststift Kempten die Gebiete kaufte und durch

Gütertausch und Umsiedlung die Reformierten zu verdrängen suchte, sorgte das entschlossene Handeln Friedrichs I. von Preussen für den Fortbestand der Gemeinden. Er drohte, alle Benediktinerklöster des Fürststifts einzuziehen, wenn die Enteignungen nicht rückgängig gemacht würden.

Bad Grönenbach und Herbshofen pflegten eine enge Beziehung zur Zürcher Landeskirche. Die Zürcher schickten und besoldeten so bis 1797 die beiden Pfarrer. Als einzige reformierte Gemeinde in Deutschland benützte sie das Schweizer Gesangbuch, dessen neuste Auflage aus dem Jahr 2000 wiederum übernommen wurde. Auch wenn die beiden Kirchgemeinden längst der evangelisch-reformierten Kirche in Bayern und Nordwestdeutschland angeschlossen sind, fand Herbshofen in den letzten Jahren wieder einen Weg in die Schweiz. In den Vorbereitungs-jahren auf das Reformationsjubiläum wurde eine Partnerschaft mit Schwerzenbach geschlossen. Damals war Silvia Ziegler Kirchenpflegepräsidentin und Pfarrer Stephan Braatz hat sich für diese Partnerschaft eingesetzt. «Alles hat seine Zeit».

Benjamin Wildberger, Pfarrer

## Abschied von Herbshofen

### Das Ende einer langjährigen Partnerschaft

«Alles hat seine Zeit», heisst es im Buch Prediger (Kap. 3, Vers 1) – und

dieser Satz hat sich erneut als wahr erwiesen.

Am 28. Juni 2025 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter unserer Kirchgemeinde – Präsident Werner Benz, Hans Hausammann, Susanne Hess und ich – mit der neuen Pfarrerin aus Herbshofen, Katharina von Kietzell, sowie Presbyterin Sonja Stephan zu einem Gespräch im ReZ. Im Mittelpunkt stand der Entscheid unserer Partnergemeinde in Herbshofen, die langjährige Gemeindepartnerschaft zu beenden.

Die Gründe sind nachvollziehbar: Nach dem Ruhestand von Pfarrer Joachim Metten Anfang 2024 konnte lediglich eine 50-Prozent-Stelle neu ausgeschrieben werden. Mit Pfarrerin von Kietzell, die ihr Vikariat bereits in Herbshofen absolvierte, wurde eine engagierte und mit der Gemeinde vertraute Seelsorgerin gefunden. Die reduzierte Ressourcensituation erfordert aber nun eine Konzentration auf das Kerngeschäft.

Die Partnerschaft mag enden, doch die schönen Erinnerungen und herzlichen Kontakte bleiben. Ich selbst durfte eine sympathische Kollegin kennenlernen, die sich über einen Besuch freut, sollte mich mein Weg nach Herbshofen führen. Und damit Herbshofen nicht ganz vergessen geht und weiter präsent bleibt, wurde uns ein Wimmelbuch aus der Region geschenkt, das nun im Kinderbereich der Kirche im Wil seinen Platz finden wird.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

## Personelles

## Schwerzenbach

## Verabschiedung von Sigrist-Stellvertreter Hans-Heinrich Winkler

Während 12 Jahren hat Hans-Heinrich Winkler in Schwerzenbach für die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach zahlreiche Sigristen-Einsätze geleistet. Oft ist er auch kurzfristig eingesprungen und stets war auf ihn Verlass. Beim Kirchenkaffee und bei anderen Anlässen war er ein galanter Gastgeber. Für sein Engagement in der Kir-



Hans-Heiri Winkler

che Schwerzenbach, sowie im Pfarrhausaal bei den vielen Apéros und Kirchenkaffees, bedanken sich die Kirchenpflege, die Pfarr- und Mitarbeiterschaft. Er hat für die Kirchgemeinde einen wertvollen Dienst geleistet.

Wir wünschen Hans-Heinrich Winkler nur das Beste und viel Gesundheit und freuen uns, wenn wir ihn jeweils am Sonntag in der Kirche oder bei Anlässen weiterhin in Schwerzenbach oder in Dübendorf als Gast begrüßen dürfen. Sabina Kaiser, Kirchgemein-

deschreiberin

## Schwerzenbach

## Grüezi mitenand

Es freut mich sehr, seit dem 1. Juli als stellvertretende Sigristin an der Seite von Markus Ramseier in Schwerzenbach tätig zu sein. Darum möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Vor 13 Jahren bin ich mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (15 und 19) von Zürich-Witikon, wo ich aufgewachsen bin, nach Schwerzenbach gezogen. Als ehemalige Physiotherapeutin liegt mir der direkte Kontakt und Austausch mit Menschen am Herzen. Nach erfolgter Weiterbildung im kaufmännischen Bereich und späterer Geburt meiner ersten Tochter star-



Janine Dupuis

tete ich in einem Architekturbüro den beruflichen Wiedereinstieg. Einige Jahre später trat ich zudem eine Teilzeitstelle in einem kleinen IT-Büro hier in Schwerzenbach an, was sich gut mit dem Familienleben vereinbaren lässt.

In meiner Freizeit treffen Sie mich draussen in der Natur, in unserem Garten, in den Bergen oder mit dem Velo am Greifensee an.

Mit dieser Stelle erfüllt sich für mich der Wunsch nach mehr Kontakt zu Menschen in meiner Kirchgemeinde und ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, besonders aber auf neue Begegnungen, Geschichten und Gespräche mit Ihnen. Janine Dupuis

## Schwerzenbach

## Prägende Lernphase

Im Rahmen meines EPS (ekklesiologisch-praktisches Semester) durfte ich über sechs Monate hinweg intensive und vielfältige Einblicke in das Leben und Wirken Ihrer Kirchgemeinde gewinnen. Besonders bewegt haben mich die zahlreichen herzlichen Begegnungen und offenen Gespräche, die mir ein Gefühl von willkommen sein und Gemeinschaft vermittelt haben.

Rückblickend war diese Zeit für mich eine wertvolle und prägende Lernphase. Die Mitgestaltung von



Luca Gehrig

Gottesdiensten und Konfirmandenunterricht, die Teilnahme an spirituellen Feiern und Kasualien sowie diakonische Erfahrungen – etwa im Café Welcome oder im Subito – haben mir auf eindrückliche Weise gezeigt, wie Kirche heute lebendig und nah bei den Menschen sein kann.

Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Offenheit und das gemeinsame Unterwegssein – und wünsche der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen für die Zukunft. Luca Gehrig

## Bereicherung für alle

In den vergangenen Jahren durfte ich fünf Praktikantinnen und Praktikanten, so wie einen Vikar begleiten. Vielleicht erinnern Sie sich an Anna Näf, Silke Roether, Dominik Stöckli, Patrice Baumann, Jenny Ningning oder Luca Gehrig? Oder an die Vikar:innen von Daniel Schaltegger: Carola Wildenauer, Susanne Imhof oder Markus Haltiner, dem es bei uns so gut gefiel, dass er sich gleich als Pfarrer beworben hat? Oft traten wir mit unseren Lernenden zusammen auf, aber die meisten von ihnen waren auch selbstständig unterwegs, holten sich ihre Erfahrungen aus dem reichhaltigen Angebot unserer Kirchgemeinde. Sie durften von anderen Pfarrpersonen aus dem

Pfarrteam und von den Sozialdiakoninnen und Freiwilligen lernen. Sie konnten vieles selber ausprobieren und profitierten nicht nur von unserem Feedback, sondern auch vom Feedback zahlreicher Gemeindeglieder. Ich bin der festen Überzeugung, dass alle profitieren, wenn wir als Gemeinde zum Lernfeld werden. Und wir schauen zur Zukunft der Kirche. Dominik Stöckli, der uns als Praktikant im Jahr 2021 geholfen hat, den 100. Impuls-Gottesdienst zu organisieren und beim ersten «Pilgern & Singen»-Wochenende dabei war, ist der neue Projektleiter für die Nachwuchsförderung Theologie und Pfarrberuf in der Deutschschweiz! Weiter so, Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach! Catherine McMillan, Pfarrerin

**Gottesdienst**

# Schiffsgottesdienst

Psalm 63: Gotteslob bei Kaffee und Gipfeli auf dem Greifensee

**Dübendorf**

Gerne laden wir Sie wieder ein zum beliebten Schiffsgottesdienst auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Kein Wunder, fühlen wir uns dort Gott sehr nahe. Das Gefühl von Dankbarkeit ergreift uns. Psalm 63 ist ein spannender Text, um diese auszudrücken.

Kommen Sie mit auf diese kleine Reise, feiern Sie mit uns Gottesdienst umrahmt mit schöner Panflöten-Musik von Yven Badstuber.

Anreise von Schwerzenbach: Bus 704 ab Bahnhof 9.49 Uhr, umsteigen Fällanden Gemeindehaus auf Bus 743.



Das MS Stadt Uster steht am Schiffsteg in Maur ab 10.15 Uhr bereit.

Anreise von Dübendorf: Bus 743 ab Stettbach 10.01 Uhr, Kirche Wil 10.06 Uhr, Maur See an: 10.19 Uhr  
Markus Haltiner, Pfarrer

**Schwerzenbach**

**Predigt-Theater beim Dorffest**

Im voll besetzten Festzelt beim Schwerzenbacher Dorffest feierten wir den ökumenischen Gottesdienst, getragen vom vollen Klang der Musikgesellschaft Schwerzenbach. Als Überraschung traten die Seelsorger und Seelsorgerin der katholischen, freikirchlichen und reformierten Kirchgemeinschaften des Dorfs mit übertriebener Profilierung auf, im Wettstreit darum, welche Kirche die Wichtigste sei. Wir gingen vom Bibeltext aus, in dem die Jünger von Jesus sich darüber streiten, wer von ihnen der wichtigste sei. Die Katholische Kirche sei die Älteste, die glattalchurch die Coolste, die Reformierte die Aktuellste, doch – und darauf mussten wir erst kommen: «Wer der Erste sein will, muss der Letzte von allen werden und allen anderen dienen.» (Jesus im Markus 9,35) Das Trio, Diakon Michael Geiler, Pastor Benjamin Theis und Pfarrerin Catherine McMillan, ist ein eingespieltes Team. Bei jedem ökumenischen Auftritt zu Dritt, ob Dorffest oder Betttag im Chimlisaal gibt es ein bisschen Predigt-Theater. Catherine McMillan, Pfarrerin



Impressionen vom Gottesdienst beim Dorffest. Quelle: Gregor Freund

**Pfarrdienstordnung**

**Dübendorf-Schwerzenbach**

**Mit Engagement unterwegs**

Alle vier Jahre erstellt der Pfarrkonvent eine neue Pfarrdienstordnung – sie dient der Rechenschaft gegenüber der Kirchenpflege und bildet zugleich die Basis für die gemeinsame Arbeit unter den Pfarrpersonen. Aufgrund einer Reduktion des Gesamtzeitpensums um rund 100 Arbeitstage mussten Aufgaben neu verteilt und Schwerpunkte überdacht werden. Am 30. Juni 2025 wurde die neue Pfarrdienstordnung von der Kirchenpflege abgenommen.

Als Pfarrteam wollen wir uns weiterhin mit Engagement und Leidenschaft für die reformierte Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach einsetzen. Wir freuen uns, mit Ihnen unterwegs zu sein. Wir sind da für Sie:

- In Gottesdiensten – manchmal klassisch, manchmal familienfokussiert, an Sonntagen und weiteren Feiertagen, in der Kirche, im Wald oder auf dem Greifensee
- Beim Feiern von Taufe und Abendmahl als sichtbare Zeichen des Glaubens
- Mit Kindern und Jugendlichen im Unterricht – auf dem Weg zur Konfirmation und darüber hinaus
- In Zeiten des Abschieds – bei Ab-dankungen und im Trauergespräch
- In Zeiten der Freude – bei Trauungen und Segnungen
- In der Seelsorge – im persönlichen Gespräch, wenn Worte, Zuhören und Nähe zählen
- In diakonischen Aufgaben – bei (Jubilaren-)Besuchen, Seniorennachmittagen oder in der Flüchtlingsarbeit
- Mit Kindern und Familien – etwa bei «Fiire mit de Chliine» oder Coloria Gwunderchile

- In der Erwachsenenbildung – mit Vorträgen, Ausstellungen, Workshops oder Andachten (Spiritualität)
- Im Aufbau engagierter Teams – zur Mitgestaltung von Projekten oder Realisierung Ihrer Ideen
- In der Vernetzung mit Stadt und Dorf – im Dialog mit Institutionen, für das Wohl des Gemeinwens
- Und ja – in zahlreichen Sitzungen, die das alles im Hintergrund möglich machen

Wir danken Ihnen für das Vertrauen und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit Ihnen Kirche lebendig zu gestalten und zu feiern. Denn dies alles tun wir als Pfarrpersonen nicht alleine, sondern mit Ihnen und für Sie als Mitglied der Kirchgemeinde und mit rund 500 freiwillig Engagierten.  
Im Namen des Pfarrteams,  
Benjamin Wildberger, Pfarrer

**Kirchgemeindeversammlung**

**Dübendorf-Schwerzenbach**

**Rechnung 2024**

Die Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 wurde in Dübendorf im Glockensaal durchgeführt.

Der Präsident Werner Benz begrüßte die Anwesenden herzlich und führte souverän durch die Versammlung. Die Kirchenpflegerin Gaby Hüppi präsentierte die Rechnung von Dübendorf-Schwerzenbach des Jahres 2024, welche einstimmig angenommen wurde. Die Jahresrechnung 2024 des Kirchenguts mit den integrierten Rechnungen Spendgut, Johanna-Hunziker-Fonds wird mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4 753 960.20 und einem Gesamtertrag von Fr. 4 993 131.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 239 171.42 genehmigt.

Der Jahresbericht 2024 mit den Schwerpunkten zum Thema «Hier spielt die Musik» wurde zur Kenntnis genommen:

- Spiritualität
- Musik
- Kind & Familie
- Gottesdienst
- Pilgern & Singen
- Solidarität
- Partnergemeinde
- Pensionierung
- Bildung

Ein herzlicher Dank des Präsidenten ging an das Redaktionsteam, alle Schreiberinnen und Schreiber und an die Kolb Grafik für die gelungene Gestaltung des Berichts.

Im Frühling 2026 finden Neuwahlen statt. Für die Legislatur 2026 – 2030 werden auch Kirchenpflegemitglieder gesucht. Aus diesem Grund haben alle Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger ihr Ressort vorgestellt:

- Ressort Präsidium, Kommunikation und Personelles
- Ressort Finanzen
- Ressort Liegenschaften und Umwelt
- Ressort Gottesdienst und Ökumene
- Ressort Bildung und Begegnung

- Ressort Diakonie und Mitgliederbeteiligung
- Ressort rpg

Um den Herausforderungen unserer Zeit konstruktiv zu begegnen, Lösungen zu finden und neue Perspektiven zu erschliessen, braucht es unterschiedliche Persönlichkeiten, die verschiedene Fähigkeiten und Erfahrungen mitbringen. Die Kirchenpflege ist eine Kollegialbehörde. Wie Gemeinderat und Schulpflege bildet sie einen öffentlich-rechtlichen Gemeindevorstand. Sie berät, entscheidet und vollzieht die ihr übertragenen Geschäfte der Kirchgemeinde. Im operativen Bereich wird unsere Kirchgemeinde von einer Geschäftsleitung geführt, so kann sich die Kirchenpflege vor allem auf die strategische Ausrichtung konzentrieren. Ihr Wirken erfolgt auf Grundlage der Kirchenordnung, des Gemeindegesetzes und weiterer Vorgaben. Eine Amtsdauer beträgt 4 Jahre. Ein Engagement in der Kirchenpflege bietet die Möglichkeit, das kirchliche Leben aktiv mitzugestalten und die eigenen Werte sowie den Glauben in Wort und Tat zu leben.

Zudem berichtet der Präsident über die Aufgaben der Geschäftsleitung:

Die Geschäftsleitung entlastet die Kirchenpflege von operativen Aufgaben und trägt die Verantwortung für die Umsetzung des strategischen Gesamtauftrags. Sie sorgt dafür, dass die bewilligten Mittel in Übereinstimmung mit den festgelegten Zielen und Vorgaben eingesetzt werden und die operativen Prozesse effizient und zielgerichtet durchgeführt werden.

Nach der Kirchgemeindeversammlung konnten sich die Besucher bei einem kleinen Apéro rege austauschen.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung wird dann mit Schwerpunkt Voranschlag/Budget am 1. Dezember 2025 im Chimlisaal, Schwerzenbach, stattfinden.

Sabina Kaiser,  
Kirchgemeindegeschreiberin

**Kirche und Umwelt**



**Dübendorf**

**Hereinspaziert in die Welt der Bienen**

Im September gibt es in der Kirche im Wil die Möglichkeit, in die Welt der Bienen einzutauchen. Die Wanderausstellung von BienenSchweiz, dem Zusammenschluss aller Vereine der Schweiz, welche sich für das Wohl der Bienen einsetzen, macht halt in Dübendorf.

BienenSchweiz hat eine Wanderausstellung konzipiert mit 19 grossformatigen Informationstafeln und weiterem Anschauungsmaterial. Auf jeder der Tafeln sind umfassende, für Imker und Nicht-Imker gleichermaßen interessante Informationen zu einem bestimmten Thema zu lesen.

**Vernissage am Dienstag, 2. September 2025**

Am Dienstag, 2. September 2025 um 17.00 Uhr findet die Vernissage statt. Dabei kann Honig von Reto Haltinner aus Schwerzenbach bezogen werden, und es gibt für Kinder verschiedene Aktivitäten. Bis am 1. Oktober 2025 ist die Bienenausstellung während der Öffnungszeiten der Kirche im Wil (Montag bis Freitag von 13.30 – 17.00 Uhr) zu besichtigen. Finissage am Mittwoch, 1. Oktober 2025, 19.00 Uhr, um 20.00 Uhr Vortrag von Reto Haltinner über das Leben von Bienen und Imkern.

Wir freuen uns auf jeden Besuch!  
Fürs Umweltteam, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Wanderausstellung von BienenSchweiz

Quelle: Bienen.ch

**Agenda**

**Gottesdienste**

**Sonntag, 27. Juli**

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 3. August**

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 10. August**

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 17. August**

10.15 Uhr, Schiffsteg Maur  
**Abfahrt Schiff: 10.30 Uhr**  
Schiffs-Gottesdienst  
Pfr. Markus Haltiner  
Iven Badstuber, Panflöte  
Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff

11.15 Uhr, Lazariterkirche Gfenn

Taufgottesdienst  
Pfrn. Rahel Strassmann

**Sonntag, 24. August**

10.00 Uhr, Kirche im Wil  
Schuljahresanfangs-Gottesdienst  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Subito**



**Das Subito macht Sommerferien**

Liebe Gäste

Das Subito bleibt vom **28. Juli bis 11. August 2025** geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Wir freuen uns, wenn wir Sie am **Dienstag, 12. August 2025** wieder begrüßen und bekochen dürfen und wünschen Ihnen bis dann zwei schöne Sommerwochen.

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

**Sonntag, 31. August**

10.00 Uhr, Kirche im Wil  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl  
Pfrn. Catherine McMillan  
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf

Go4  
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

**Jeden Mittwoch**

**Wochengottesdienst**  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,  
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

**Mittwoch, 13./27. August**

**Ökum. Gottesdienst im Tertianum Giessenturm**  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,  
Dübendorf

**Freitag, 8./15. August**

**Ökum. Gottesdienst im «Vieri»**  
10.00 Uhr, Alterszentrum  
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10. Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

**Gebet & Meditation, Andacht**

**Montag, 11. August**

**Agapefeier mit Leib und Seele**  
Kirche im Wil, 19.30 Uhr

**Dienstag, 19. August**

**Sitzen in der Stille / Meditation**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.15 Uhr

**Mittwoch, 20. August**

**Morgengebet**  
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr  
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

**Freitag, 22. August**

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Kirche Schwerzenbach,  
20.00 Uhr

**Kinder**

**Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)**

**Zäme singe für Kinder**  
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf,  
9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

**Veranstaltungen**

**Donnerstag, 14. August**

**Trauercafé**  
Guggelhuus (Anker) Dübendorf,  
14.00 Uhr

**Donnerstag, 28. August**

**Spielnachmittag**  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00 Uhr

**Jeden Freitag (ab 22.8.25)**

**Zmittenand**  
ReZ Dübendorf,  
ab 12.00 – 13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag,  
Tel. 044 801 10 10

**Jeden Mittwoch (ausser 30. Juli)**

**Café Welcome**  
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, danach Kaffee, Spiel und Zusammensein bis 15.00 Uhr.  
EMK, Adlerstrasse 12,  
13.00 bis 15.00 Uhr

**Öffnungszeiten Sekretariat**

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

**Adressen**

**Dübendorf-Schwerzenbach**

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
www.rez.ch

**Pfarramt**

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

**Pfarrkreis «Glatt»**

Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

**Pfarrkreis «Birchlen»**

Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

**Pfarrkreis «Flugfeld»**

Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

**Kirchenkreis «Schwerzenbach»**

Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

**Sozialdiakone**

Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

**Standorte**

**ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhaussaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

**Impressum**

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch  
Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde  
Dübendorf-Schwerzenbach



**Schnappschuss**



Aussicht von der Titlis-Bergstation anlässlich des Personalausflugs unserer Kirchgemeinde.